



*Leinfelden-Echterdingen - wo sonst.*

# **LE im Dialog „Parkraumkonzeption“**

02. April 2019

Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss

16. April 2019

Gemeinderat

# Ziele der Parkraumkonzeption

- Vermeidung Flughafen-/Messeparker
- Entspannung des Parkdrucks durch Reduzierung der hohen Zahl an Parkausweisen
- Verbessertes Parkraummanagement
- Lenkung der Parksuchverkehre
- Weniger Parksuchverkehr
- Weniger Binnenverkehr

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Besucherparkausweise

- Die Ausgabe von neuen Besucherparkausweisen wurde 2018 im gesamten Stadtgebiet abgeschafft.  
Die heutige in den Anwohnerparkgebieten geltende Parkscheibenregelung 2 Stunden soll auf 4 Stunden erhöht werden, was bedeutet, dass Besucher (allgemeine Verkehrsteilnehmer) in den allermeisten Fällen ausreichend lange für ihre Anliegen parken können.

### Begründung:

Eine Nachvollziehbarkeit der missbräuchlichen Verwendung bzw. Überwachung durch den gemeindlichen Vollzugsdienst ist nicht möglich, da die Besucherparkausweise nicht kennzeichenbezogen sind.

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien

- Bewohnerparken

**Bedingungen:**

- Pro Erwachsener ab 18 Jahre bei Nachweis Wohnsitz, Fahrzeugbesitz und Vorlage des Führerscheins = 1 Ausweis
- Jahresgebühr: 30 EUR

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Beschäftigtenparken

- **Bedingungen:**
- In den Bewohnerparkgebieten soll grundsätzlich das Beschäftigtenparken ermöglicht werden.  
Die Überlegung ist, die Verpflichtung zusätzlich zum Beschäftigtenparkausweis eine Parkscheibe auszulegen, um das Parken max. 10 Stunden pro Arbeitstag zu begrenzen.  
Sitz bzw. Filiale der Firma innerhalb der Parkzone ist für die Ausgabe von Ausweisen Bedingung.
- In Gebieten mit der 10 Stunden Parkscheibenregelung, gibt es keine Notwendigkeit für die Ausgabe von Beschäftigtenparkausweisen.

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Beschäftigtenparken

- **Bedingungen:**
- Nachweis der Beschäftigung durch die Firma.
- Jahresgebühr: 90 EUR
- Nutzung des Beschäftigtenparkausweises während der Arbeitszeit

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Bewirtschaftung / Parkgebühren

- In den Parkgaragen Zehntscheuer und Neuer Markt sollen gleichhohe Parkgebühren erhoben werden.  
Das Parken in den Parkgaragen soll in der ersten Stunde gratis sein „Brötchentaste“.  
Ziel ist, die längerfristig Parkenden in die Parkgaragen zu lenken.
- Gebühren in den Parkgaragen sollen günstiger sein als für die Parkplätze im öffentlichen Straßenraum.
- Einnahmeausfall „Brötchentaste“ soll durch die Stadtverwaltung übernommen werden.  
Hinweis: für die Parkgarage Zehnscheuer sind aktuell für die ersten 30 Minuten jährlich rund 20.000 EUR von der Stadt zu tragen.

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Bewirtschaftung / Parkgebühren

- Bei den Parkplätzen im öffentlichen Raum soll eine „Brötchentaste“ eingeführt werden; erste halbe Stunde kostenloses Parken, je weitere Stunde 1,00 EUR.
- Gebührenerhebung einheitlich Montag -Sonntag in der Zeit von z. B. 08 Uhr bis 18 Uhr
- An Messetagen sollen in den bereits hochbelasteten Gebieten, wie z. B. In den Gärtlesäckern, nach Möglichkeit extra Gebühren veranschlagt werden, um so das Parken für Messebesucher weniger attraktiv zu machen.
- Der Einzelhandel soll bei der Entscheidung über die Parkzeitenregelung eingebunden werden.



## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Umsetzung der Regelungen

- Die bestehenden Regelungen zum Handwerker-Parkausweis bleiben gültig.
- Die zeitliche Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit zu den zur Verfügung gestellten Ressourcen.
- Die Regelungen werden in Stufen umgesetzt (zonenweise).
- Die Reihenfolge der Umsetzung erfolgt auf Vorschlag der Verwaltung im Einvernehmen mit dem Gemeinderat.
- 2 Jahre nach der Umsetzung soll durch eine Evaluation die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft werden.

## Vorschlag der AG Parkraumkonzeption an die Gremien Einsatz von Parksensoren

- Pilotprojekt mit Partner zur Lenkung der Parksuchverkehre unter Einsatz von im öffentlichen Raum verbauten Sensoren.  
Damit verfolgte Ziele:
  - Verbessertes Parkraummanagement
  - Lenkung der Parksuchverkehre
  - Weniger Parksuchverkehr
  - Flexible Bezahlung von Parkgebühren

## Ergebnisse aus den Veranstaltungen LE im Dialog

- Sehr häufiger Wunsch nach stärkeren und regelmäßigen Kontrollen.  
*Hinweis: Ab 1.4. sind drei neue Gemeindevollzugsbedienstete im Einsatz, mit Schwerpunkt „Überwachung ruhender Verkehr“; ggfs. muss im Rahmen der Umsetzung nochmal Personal erhöht werden.*
- Wunsch nach „Abschleppen als Abschreckung“.  
*Hier werden wir zukünftig eine sichere rechtliche Ausgangslage haben, benötigen eventuell aber mehr Verwaltungspersonal.*
- Was macht die Stadt mit den Gebühren aus Bewohner und Beschäftigtenparkausweisen?  
*Diese Gebühren sollen nicht dem allgemeinen Haushalt zufließen, sondern daraus soll neues Personal zu Kontrollen finanziert werden.*

## Ergebnisse aus den Veranstaltungen LE im Dialog

- Forderung nach mehr Stellplätzen bei Neubauten.  
*Thema Landesbauordnung (LBO) „notwendige Stellplätze“ bei Wohnen 1:1.  
Bei Gewerbebauten sollte die Stellplatzabläse überprüft werden.  
ÖPVN-Bonus gilt nur bei Gewerbe, gesetzlich geregelt.  
Gegebenenfalls Steuerungsmöglichkeit bei Neubauten durch Bebauungsplan oder Stellplatzsatzung.*
- Bedauern, dass Besucherparkausweise wegfallen, wo sollen Besucher parken? Es gibt zu wenige Parkplätze.  
*Kompensation durch längere Parkscheibenregelungen  
4 Stunden Parkdauer.  
Weitere Überlegung zukünftig Quartiersgaragen zu schaffen.*



***Leinfelden-Echterdingen***  
***Die schönste Seite der Filder.***